



Die Mutter Gottes, Maria, wird besonders im Monat Mai verehrt. - Madonnadarstellungen haben die Künstler aller Generationen beschäftigt: *S. Anzinger, Madonna in Altrosa, Leimfarbe auf Leinen, 2002.*

## Maria kommt von Mirijam

Die Prophetin Mirijam war auch heuer wieder in der Osternacht zu Besuch in St. Georg und hat ihre Freude über die Errettung aus Knechtschaft und Sklaverei in Tanz und Lied zum Ausdruck gebracht (Ex 15). Es war sogar ein Interview möglich, das hier teilweise veröffentlicht wird.

Wir denken die Bibel immer wieder als „Männerwelt“ und freuen uns, wenn an entscheidenden Stellen Frauen eine Rolle spielen. Wie war denn deine Stellung damals wirklich? Hast du nur beim Durchzug durch das Schilfmeer „auf die Pauke geschlagen“, um den Rhythmus für den Errettungstanz anzugeben, oder hattest du sonst auch was zu sagen?



Damals habe ich vor allem etwas getan, was Notwendend war, was den Bann gebrochen hat. Natürlich habe ich Mose und auch Aaron immer beraten. Zwischen der Gesetzestreue des Mose - obwohl er damals die Gebote noch gar nicht bekommen hatte: seine Denkweise war schon fixiert - und der auch oft starren Kultfrömmigkeit des Aaron war ich oft eine dritte Kraft. Manchmal war ich ausgleichend, gelegentlich auch das Zünglein an der Waage. In der Regel habe ich versucht, nicht Entweder-Oder-Entscheidungen, sondern Sowohl-Als auch-Lösungen zu suchen. - Ich habe oft genug Grund gehabt, Gott dankbar zu sein, wenn so etwas gelungen ist. Dass nicht alles aufgeschrieben wurde, ist nicht so wichtig.

War das mit der Rettung auch eine solche Situation?

Beim Schilfmeer damals, das war eine extrem emotionale Situation, die das ganze Volk ergriffen hatte. Die Betroffenheit von der Rettung war so groß, weil auch die Bedrohung so massiv war: wir wussten alle, dass die Soldaten noch brutaler sein können als die wildesten Sklavenaufseher. Alle waren überrascht von der Tatsache und irgendwie

gelähmt von der Art und Weise der Rettung. Auch Mose, sonst hätte er sicher sofort die Rede von der Gerechtigkeit und Treue Gottes gehalten. Aaron hat den Dankgottesdienst auch später gehalten. Die Vernichtung der Feinde, der militärischen Macht war schrecklich, ich werde die Bilder wohl nie vergessen! Ich habe aber gespürt, dass die Zerstörung der Macht so stark lähmt, weil ja jeder auch gerne mächtig sein möchte. Mit eurem tiefenpsychologischen Wissen könnt ihr das besser erklären. Ich bin heute noch froh, dass ich damals tanzen konnte und dieses Lied angestimmt habe.

Ja, dein Lied und dein Name sind sehr bekannt geworden! - Bist du stolz darauf?

Es ist nicht persönlicher Stolz, vielmehr eine tiefe Freude, dass an Wendepunkten der Heilsgeschichte Frauen stehen, die meinen Namen tragen: Ich stehe am Ende der Knechtschaft, aber am Beginn einer langen Wanderschaft. Die Mirijam aus Nazareth steht als Gottesmutter an der Wende zur Erlösung. Und was Auferstehung bedeutet, hat auch eine Mirijam (aus Magdala) als erste erfahren dürfen.



Wenn die Heilsgeschichte schon bis zur Auferstehung fortgeschritten ist, ach, warum gibt es dann immer noch so viele Situationen der Knechtschaft, der Bedrohung: Warum gibt es ein Terrornetzwerk, warum rüsten gerade reiche Länder zum Krieg, warum wollen andere Länder den Regenwald abholzen, warum wollen andere in der Steppe Baumwolle pflanzen?! Warum .....

Ach ja, immer diese Fragen nach dem „Warum?“ - Ich frage einfach zurück: Warum unternimmt ihr nichts, wenn ihr die Bedrohungen eurer Welt kennt? - Wir sind ausgezogen aus Ägypten, wir haben etwas getan und Gott hat uns errettet. ...

*Das Gespräch mit Mirijam hat N. Krinzinger geführt.*